



EU-Gelder verbessern Jobchancen langzeitarbeitsloser Menschen

Um benachteiligten Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, stehen dem Bundeskreis jährliche EU-Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Damit wird zum Beispiel das Projekt „BISS“ gefördert. Der Name steht für Beschäftigung mit integriertem suchtspezifischem Ansatz. „BISS“

richtet sich an suchtmittelkonsumierende Menschen, die seit vielen Jahren arbeitslos sind. Das Ziel ist es, diesen Menschen eine tagesstrukturierende Beschäftigung und eine Möglichkeit, sich mit der Suchterkrankung auseinanderzusetzen zu bieten, um damit die Chance auf einen beruflichen Wiederbeginn zu erhöhen. „BISS“

läuft seit April 2016 und wird durch das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ) gemeinsam mit der Suchtberatungsstelle der Diakonie durchgeführt. Zwölf Personen nehmen aktuell teil. Der für die Mittelvergabe zuständige ESF-Arbeitskreis machte sich am 16. Dezember im GPZ ein Bild von der Projektarbeit. sz/Foto: pr